

Eine Buchpräsentation auf Gleis 101

LESEN Verleger Friedrich Pustet wählte für die Vorstellung einer imposanten Eisenbahndokumentation stimmigerweise den Speisewagen der Vogtlandbahn.

VON RALF STRASSER, MZ

REGENSBURG. Als Bub hat er oft den Bahnhof besucht, hat sich nicht sattsehen können an den großen Dampfrösern, die rauchend und schnaubend ihre Passagiere in „alle Welt“ fuhren. Heute ist der Bub erwachsen und ist Verleger. Fritz Pustet sei „Eisenbahner“ aus Leidenschaft, meint er.

Die emotionale Basis für das Verlegen einer spannenden und bilderreichen Eisenbahn-Dokumentation und Vision war also schon vorhanden, als Bernd Heinrich vor zwei Jahren bei Fritz Pustet mit Texten, Ideen und Tausenden von Bildern auftauchte. Ein „es wäre schön, wenn...“ mündete in druckfrischen Exemplaren von „Eisenbahn in Regensburg – 150 Jahre Schienenverkehr“.

Die Väter der dokumentierten Ausflüge in die wechselvolle Geschichte der Eisenbahnregion Regensburg heißen Bernd Heinrich und Ulrich Gimbal, Mitglieder eines Vereins mit dem fast unaussprechlichen Namen „Regensburger Straßenbahn-, Walhallabahn- und Eisenbahnfreunde“ (RSWE). Die RSWE luden Freunde, Presse, Verlag und Bürgermeister auf das Gleis 101 im Hauptbahnhof ein. Im Alex-Speisewagen der Vogtlandbahn brachte der Verein nach seiner ersten Publikation „Eisenbahnknoten Regensburg“ jetzt sein zweites literarisches Kind auf die Welt. Das Buch beschreibt die Entwicklung der Bayerischen Ostbahn über die Königlich-Bayerische Eisenbahn und die Reichsbahn bis hin zur Deutschen Bundes-



Freunde der Eisenbahn (von links): Ulrich Gimbal, Bernd Heinrich, Fritz Pustet, Grafiker Martin Rosner, Hans Niederhofer und Manfred Gehmeyr, der die Herausgabe des Buches mit 5500 Euro unterstützt hatte. Foto: Strasser

150 JAHRE SCHIENENVERKEHR

► **Das Buch:** „Eisenbahn in Regensburg – 150 Jahre Schienenverkehr“, 156 Seiten, 125 zum Teil farbige Abbildungen, Hardcover, ISBN: 978-3-7917-2274-0, Preis 24,90 Euro und im Buchhandel erhältlich.

► **Der Herausgeber:** Regensburger Straßenbahn-, Walhallabahn- und Eisenbahnfreunde (RSWE)

► **Die Autoren:** Bernd Heinrich, Ulrich Gimbal und Franziskus Müller (Geschichte der Regensburger Hafenbahn),

mit einem Beitrag des bereits verstorbenen Karl Böhm zur Bayerischen Ostbahn.

► **Der Verlag:** Die Dokumentation ist gerade im Regensburger Pustetverlag erschienen.

bahn. Informativ auch die Entfaltung des Bahnhofs, der Hafentbahn und Regensburgs Rolle als Knotenpunkt im Güterverkehr. Aber vor allem dürfte das umfangreiche historische Bildmaterial alte Erinnerungen wecken. RSWE Vorstand Hans Niederhofer begrüßte die Premieren-Gäste, Fritz Pustet freute sich über ein gelungenes Werk, Bürgermeister Joachim Wolbergs outete sich und seinen Sohn als

Eisenbahnfans und Manfred Gehmeyr als Gönner mit einem großen Herz. Dieser hatte einen großen Scheck mitgebracht. 5500 Euro spendete er dem Verein „für die Unkosten, bei der Entstehung des Buches.“ Und das hat nicht nur Geld gekostet, sondern auch viel Zeit und schlaflose Nächte.

„Da hängt schon sehr viel Herzblut drin“, sagte Autor und „Bildersammler“ Bernd Heinrich bei seinem Vor-

trag zu „Abstellgleis oder Zukunftsexpress“ der Regensburger Eisenbahnsituation. Das Buch entstand zu einem Jubiläum, das als Jahrestag so gar nicht in die Öffentlichkeit getragen wurde. „Wenn die Bahn es nicht tut, machen es eben wir“, meinte Heinrich. Vor 150 Jahren wurde der Regensburger Hauptbahnhof am Südende der Maximilianstraße vollendet „und dazu passt unser Werk recht gut.“